

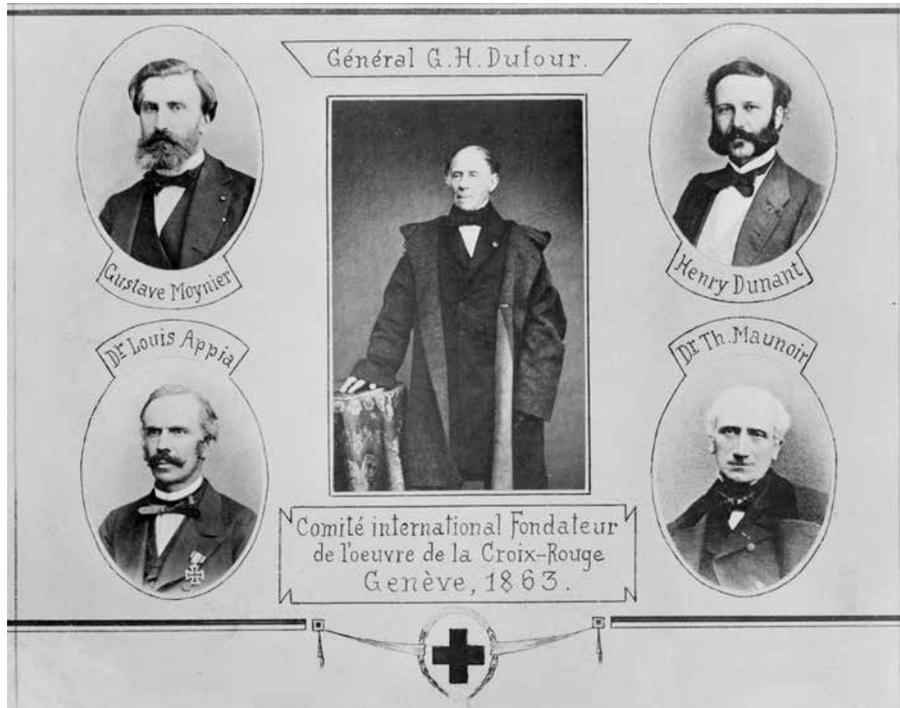
# 150 Jahre SRK

## Die Geburtsstunde des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz wurde 1863 aufgrund einer Vision des Genfers Henry Dunant in der Schweiz gegründet. Als 11. Nationale Rotkreuzgesellschaft entstand 1866 das Schweizerische Rote Kreuz. Seine Gründung ist einflussreichen Persönlichkeiten der damaligen Zeit zu verdanken.

Im Herbst 1863 trafen sich Vertreter aus 16 Ländern zu einem internationalen Kongress in Genf. Dieser Kongress beschloss am 29. Oktober 1863, dass in jedem Land ein Hilfskomitee geschaffen und den Freiwilligen und Verwundeten auf dem Schlachtfeld eine neutrale Stellung gewährt werden sollte.

Als Schutzzeichen wurde das rote Kreuz bestimmt – die farbliche Umkehrung des Schweizer Wappens. Ein Jahr später, am 22. August 1864, wurde auf Initiative des Schweizerischen Bundesrates an einer internationalen Konferenz das erste Genfer Abkommen von 12 europäischen Staaten unterzeichnet, die «Genfer Convention zur Verbesserung des Schicksals der verwundeten Soldaten der Armeen im Felde». Und erst in einem zweiten Anlauf, 1882, wurde mit einer viel breiteren Basis neu geschaffen, was das SRK heute ist: eine in der ganzen Bevölkerung tätige humanitäre Organisation.



# Henry Dunant

## Begründer der Rotkreuzbewegung



- \* 8. Mai 1828 in Genf
- 1862: «Eine Erinnerung an Solferino»
- 1863: Gründung des IKRK
- 1867: Dunant verlässt Genf (Bankrott)
- 1895: Der tot geglaubte Rotkreuzgründer wird «wiederentdeckt»
- 1901: Erster Friedensnobelpreis
- † 30. Oktober 1910 in Heiden (AR)
- 1948: Henry Dunants Geburtstag wird Weltrotkreuztag (8.Mai)

Henry Dunant wurde am 8. Mai 1828 in Genf geboren. Er war schon als junger Mann aus religiösen Motiven sozial engagiert.

Auf einer Geschäftsreise wurde Dunant zufällig mit dem Grauen nach der Schlacht von Solferino konfrontiert.

Er organisierte eine Hilfsaktion mit Freiwilligen aus der Bevölkerung zur Pflege und Versorgung der Verwundeten – unabhängig ob Freund oder Feind. Drei Jahre später veröffentlichte er «Eine Erinnerung an Solferino». Dieses Buch war der Anstoss zur Entstehung einer einmaligen weltweiten Bewegung und humanitären Revolution, die mit der Gründung des IKRK 1863 ihren Anfang nahm.

Dunant setzte sich in den folgenden Jahren überall in Europa leidenschaftlich und erfolgreich für die Gründung nationaler Rotkreuzgesellschaften ein. Als Geschäftsmann dagegen war er weniger erfolgreich. Der Konkurs der von ihm geführten Firmen in den späten 1860er-Jahren brachte Dunant die Ächtung der Genfer Gesellschaft ein und er wurde dazu gedrängt, Genf und das IKRK zu verlassen. Er vereinsamte und geriet immer mehr in Vergessenheit, bis er sogar tot geglaubt wurde.

1895 spürte ihn der Journalist Georg Baumberger im Bezirksspital in Heiden (Appenzell Ausserrhoden) auf. Dieser machte die Öffentlichkeit auf den Rotkreuzgründer aufmerksam. Danach erhielt Dunant zahlreiche Auszeichnungen und Ehrungen. 1901 wurde er für sein Werk mit dem ersten Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Am 30. Oktober 1910 starb Henry Dunant im Alter von 82 Jahren. Er ist auf dem Friedhof Sihlfeld in Zürich beerdigt.